

„DIE MOABITER SONETTE“

**Ein Gedichtszyklus von Albrecht Haushofer
in einer Vertonung von
Hans-Ulrich Brandt**

Albrecht Georg Haushofer (1903-45)
war ein hochrangiger politischer Gefangener der NS-Zeit,
der 1945 von der SS ermordet wurde.

Die Gedichte sind während der Inhaftierung
im Zellengefängnis Lehrter Straße, Berlin-Moabit entstanden
und wurden 1946 posthum veröffentlicht.

Das Original-Manuskript befindet sich als Exponat im Berliner Mauermuseum.

Der Komponist, Dr. Hans-Ulrich Brandt (*1961), hat eine Auswahl dieser Sonette
eindringlich und wirkungsvoll vertont für die Besetzung:

**Sing- und Sprechstimme,
Klavier
Violine
Bariton-Saxophon
Percussion**

Die Lyrik thematisiert und veranschaulicht den Seelenzustand eines Menschen im
Zustand der Vorahnung des nahenden Todes.

Albrecht Haushofer hat in seinen letzten Lebensmonaten
im Gefängnis achtzig Sonette geschrieben. Sie sind Selbst-Erforschung eines
weltbürgerlich gebildeten konservativen Deutschen und Zeugnis des
Widerstands gegen den Nationalsozialismus.

Musikalisch jongliert der Zyklus mit verschiedenen Stilrichtungen
zwischen Kunstlied, Georg-Weill-Song und Bossa Nova,
wobei gesprochene Texte, Rezitationen über Musik,
Gesangsstücke und Instrumentalmusik sich abwechseln.

Der Komponist übernimmt bei den Aufführungen selbst den Klavierpart.

Die Uraufführung fand im Januar 2010 in Berlin statt.
Sie wurde von einem bewegten Publikum mit großer Resonanz aufgenommen.

Eine Studioaufnahme der Vertonung liegt vor bei dem Label
CEKAY-MUSIC (LC09213) © 2010

Die komplette Edition der *Moabiter Sonette* ist veröffentlicht bei
Langewiesche-Brandt, Ebenhausen 1999 (ISBN 3-7846-0547-8)

PRESSE:

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/sz-berichte/sulzbachtal/Sulzbach-Konzert-Moabiter-Sonette;art2811,3425756>

Konzert begeistert Besucher

Die Moabiter Sonette im ausverkauften Sulzbacher Salzbrunnenhaus

Sulzbach. "Stimmungsvoll", "beeindruckend", "unvergesslich" - so lauteten nach Mitteilung des Sulzbacher Kulturamtes einige Reaktionen aus dem Publikum nach der Aufführung der Moabiter Sonette im ausverkauften Salzbrunnenhaus am vergangenen Samstag. Es musizierten: Patrick Simper, Gesang und Rezitation, Solveigh Röttig, Violine, Charly Haller, Baritonsaxophon, Oliver Brandt, Percussion und Dr. Hans-Ulrich Brandt, Klavier. Die Volkshochschule Sulzbach veranstaltete das Konzert.

"Die meisten von Ihnen kennen mich in Weiß. Heute Abend sehen Sie mich anders", begrüßte der Urologe Hans-Ulrich Brandt das Publikum und sagte einige einführenden Worte zur Entstehung dieses Liederzyklus nach den Sonetten von Albrecht Haushofer.

Was dann folgte, hatte wohl niemand erwartet. Die brillanten Texte waren mit der Musik perfekt lebendig geworden. Patrick Simper interpretierte und fesselte mit seiner außergewöhnlichen, tiefen und warmen Bassstimme. Man wurde mitgerissen in die Situation, die Gedanken und die Gefühlswelten des todgeweihten Häftlings der Nazi-Diktatur. Bereits nach wenigen Minuten konnte man zwischen den Liedern die aufmerksame Stille und die emotionale Mitleidenschaft der Zuhörer bemerken. Nach der Pause brach dann zwischen den Liedern spontaner Applaus aus. "Das ist richtig. Was raus muss, muss raus", meinte dazu der Doktor am Klavier. Die Gäste dankten am Ende des Konzerts mit begeistertem Applaus für diesen außergewöhnlichen Abend. red

Beitrag vom: 17.09.2010

Veranstaltung am: 11. September 2010, 19, 30 Uhr

Albrecht Georg Haushofer

(* 7. Januar 1903 in München; † 23. April 1945 in Berlin; Pseudonyme: Jürgen Dax, Jörg Werdenfels) war ein deutscher Geograph, Diplomat und Schriftsteller. Er arbeitete u. a. als Professor für Geographie an der Auslandswissenschaftlichen Fakultät der Universität Berlin. 1941 wurde er aus seiner Stellung bei der Informationsabteilung des Auswärtigen Amtes entlassen und für mehrere Wochen inhaftiert. Haushofer distanzierte sich in der Folgezeit zunehmend vom NS-Regime und nahm Verbindung mit Widerstandskreisen auf. Nach dem 20. Juli 1944 flüchtete er nach Bayern. Er wurde am 7. Dezember 1944 verhaftet und im Zellengefängnis Lehrter Straße in Berlin-Moabit erneut inhaftiert. Kurz vor der Befreiung Berlins, in der Nacht zum 23. April 1945, wurde er zusammen mit 12 weiteren politischen Häftlingen wie Klaus Bonhoeffer beim Marsch vom Gefängnis zum Prinz-Albrecht-Palais auf den Trümmern des ULAP-Geländes an der Invalidenstraße von einem Sonderkommando des Reichssicherheitshauptamts ermordet. Bei dem Toten fand sein Bruder Heinz Haushofer (1906-1988), der seinerseits ab 25. August 1944 viele Monate inhaftiert gewesen war, eine Sammlung während der Haftzeit entstandener Gedichte, die 1946 unter dem Titel *Moabiter Sonette* veröffentlicht wurden. Sein Leben und Werk wurden in der Sekundärliteratur u.a. gewürdigt durch Carl Friedrich von Weizsäcker (Albrecht Haushofer., 2. Auflage. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen 2008).

Hans-Ulrich Brandt

hat überregionale Bekanntheit erlangt durch Kompositionen von Orchester- und Kammermusik, sowie auch von Tangos und Liedern. Er selbst spielt Klavier, Akkordeon und Viola und absolviert ein Saxophon-Studium bei Prof. Pablo Larrea Lavalle, der seinerseits als Interpret bei den Aufführungen der Sonette mitwirkt. Im Jahr 2000 gründete Herr Brandt das Ensemble „Tango Azul“. Außer seiner Aufführungserfahrung mit den Hochschulorchestern in Essen, Flensburg und Hamburg, sowie den Kammerorchestern in Riegelsberg und Saarbrücken ist er auch aktives Mitglied der *Philharmonic Doctor's Opera (doctorsTalents.com world-wide)*. Er stammt aus Bremen, studierte und promovierte an den Medizinischen Fakultäten der Universitäten Essen und Kiel. Dr. Brandt ist Leiter einer urologischen Praxis in Sulzbach / Saar und Vorstandmitglied der *Gesellschaft für Mann und Gesundheit e.V.*, außerdem Mitglied verschiedener medizinischer Organisationen, u. a. der *American Urological Association*. Durch einen Besuch des Mauermuseums im Jahr 2005 stieß er auf die Moabiter Sonette. Er wählte 20 der Gedichte aus und vertonte sie in 3-jähriger Kompositionsarbeit zu dem 2010 in Berlin uraufgeführten Liederzyklus.

Patrick Simper

genießt seit seinem Operndebüt in der Rolle des Osmin in der Entführung aus dem Serail von Mozart internationales Ansehen als Opern- und Konzertsänger. Seine wichtigsten Engagements führten ihn bisher an folgende Spielstätten: Festival de México, Palacio de Bellas Artes, Mexico City, Abu Dhabi Classical Music Festival, Salle Pleyel Paris, Théâtre du Capitole Toulouse, Opéra de Rouen, Staatliche Akademische Philharmonie Moskau, Bayreuther Festspiele, Oper Frankfurt, Großes Festspielhaus Baden-Baden, Rokokothheater Schwetzingen. Sein Repertoire spannt den großen Bogen vom italienischen Repertoire mit Verdi-Partien wie König Philipp und Großinquisitor aus Don Carlos über Richard Wagner bis hin zu komödiantischen Rollen, die er mit gleichermaßen überzeugender Darstellungskraft auf der Bühne zum Leben erweckt. Eine besondere Stärke liegt auch in der Verkörperung dämonischer Charaktere wie Kaspar im Freischütz oder Mephisto. Neben seiner Gesangs- und Bühnenausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main absolvierte er auch ein naturwissenschaftliches Studium an der Uni Heidelberg. Wenn er nicht auf der Opernbühne steht, widmet sich Patrick Simper gerne der Vielfalt internationaler Musikrichtungen und ist ebenfalls zu erleben in einem kabarettistischen Programm mit Musik von Georg Kreisler.

Reihenfolge der Sonette im Liederzyklus

- 1 In Fesseln
- 2 An der Schwelle
- 3 Die Wächter
- 4 Rundmarsch der Gefangenen
- 5 Lawinen
- 6 Geräusche
- 7 Maschinensklaven
- 8 Die Mücke
- 9 Spatzen
- 10 Gefährten
- 11 Mutter
- 12 Honig
- 13 Der Arzt
- 14 Nachbarn
- 15 Entfesselung
- 16 Wissen
- 17 Kassandra
- 18 Die beiden Frösche
- 19 Zwischenspiel
- 20 Wahrsage
- 21 Zeit

KONTAKT:

Hans Ulrich Brandt
hans-ulrich.brandt@gmx.de
https://www.xing.com/profile/HansUlrich_Brandt2
0171 - 5251283
06806 - 3000240

Patrick Simper
mail@simper.de
www.simper.de
www.simpertainment.de
0160 - 1071111